Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V. fhhtg

41. Jahrgang | Nummer 4 | April 2018

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Der Turnverein schafft neuen Raum Seite 3

Gewerbeserie: Neues Kosmetikstudio Seite 4

Weber-Schüler schlichten Streit jetzt selbst Seite 5

Kampf dem Staub im St. Dionysius Seite 6

Buchstütze: Sindlingen liest Anna Seghers Seite 7

Am Sindlinger Ortsrand, westlich der internationalen Schule, würde die Stadt gerne ein großes Wohngebiet errichten lassen. Foto: Michael Sittig

Ein Schritt in Richtung Baugebiet

ENTWICKLUNG Vereinbarung von Stadt und Industrie zum Umgang mit der Seveso-Richtlinie eröffnet Spielräume

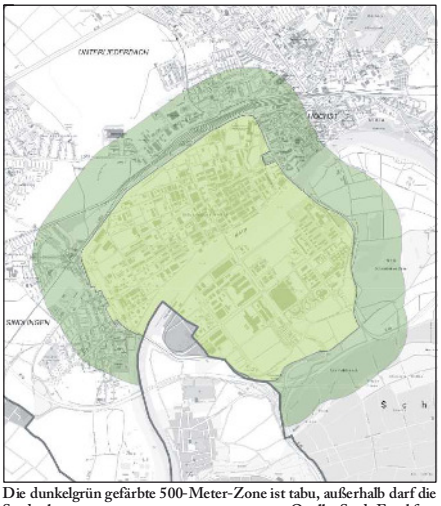
Der Sportplatz und die Kleingartenanlage bleiben unangetastet. Sie liegen innerhalb eines Radius' von 500 Metern um die Grenzen des Industrieparks Höchst. Die Felder westlich der Straße zur Internationalen Schule jedoch können bebaut werden – zumindest aus Sicht der Stadt und des Industrieparks.

Vertreter beider Parteien haben vier Jahre lang verhandelt und nun eine „Vereinbarung von Selbstverpflichtungen über die Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie" getroffen. Darin regeln sie für Frankfurt den Umgang mit der Vorgabe zum Bauen im Umfeld potenziell gefährlicher Industrieanlagen. Viele der Chemiebetriebe auf dem Areal der ehemaligen Hoechst AG gehören in diese Kategorie. Früher war eine Bannmeile von zwei Kilometern vorgeschrieben, innerhalb derer keine „schutzbedürftigen Einrichtungen" wie großflächige Wohngebiete, Kitas, Altenheime, Krankenhäuser oder Schulen neu geplant, genehmigt und gebaut werden durften. Dann schrumpfte der so genannte Achtungsabstand auf 1000 Meter. Die dritte Neufassung der Seveso-Richtlinie war weniger klar. Hier fließen auch technische Neuerungen und Einzelfallprüfungen in die Bestimmung des Abstands ein. Folge der Unsicherheit war, dass alle Planungsvorhaben rund um die großen Industrieanlagen seit Jahren auf Eis liegen.

Nun kommt wieder Bewegung in die Sache. Stadt und Industrie vereinbarten eine Bannmeile von 500 Metern, innerhalb derer die Stadt keine neuen Bebauungspläne für schutzbedürftige Nutzungen aufstellen oder genehmigen wird, heißt es in einer Pressemitteilung von Oberbürgermeister Peter Feldmann, Planungsdezement Mike Josef und Jürgen Vormann, Vorsitzender des Industrieausschusses der IHK Frankfurt und Vorsitzender der Geschäftsführung von Infraserv Höchst, der Betreibergesellschaft des Industrieparks Höchst.

Keine schädlichen Einwirkungen

Außerhalb von 500 Metern und innerhalb des Achtungsabstandes von knapp über 1000 Metern können damit Wohnbaugebiete geplant werden. „Schädliche Umwelteinwirkungen wie Lärm, Luft und Licht sind da nicht mehr zu befürchten", sagte Harald Noichl, Leiter der Abteilung Genehmigungen beim Industriepark-Betreiber Infraserv, im Gesprächskreis der Nachbarn des Industrieparks Höchst. Sollte die Stadt beispielsweise das Bebauungsplanverfahren für ein Neubaugebiet an der Jahrhunderthalle wieder aufgreifen wollen, das zwischen 500 und 1000 Meter vom Tor Nord entfernt liegt, „gehen wir nicht dagegen vor. In der Entfernung stört es uns nicht so sehr", erläuterte Noichl und sagt überzeugt: „Unsere Anlagen in Deutschland sind so sicher, dass das Restrisiko verschwindend gering ist."



Die dunkelgrün gefärbte 500-Meter-Zone ist tabu, außerhalb darf die Stadt planen. Quelle: Stadt Frankfurt

Unverzichtbar bleibt aber eine sorgfältige Abwägung der Gefahren, die von Störfallbetrieben ausgehen. In Baugenehmigungen könnten beispielsweise Schutzauflagen, Alarmierungs- und Evakuierungssysteme zwingend vorgeschrieben werden. Die Vereinbarung zwischen Stadt und Industrie hebele den Schutzgedanken der Seveso-Richtlinie nicht aus, sie lasse aber Spielraum. Sowohl Stadt als auch Industrie könnten sich weiter entwickeln. „Wir haben das Potential für bis zu 3000 Wohnungen im Frankfurter Westen", sagte Feldmann.

Nach den Worten Vormanns kann von der Vereinbarung eine Signalwirkung für andere Chemie- und Industrieparks in Deutschland ausgehen, die in Bezug auf die städtebauliche Entwicklung im unmittelbaren Umfeld vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Wirtschaftsdezernent Markus Frank würdigt die Vereinbarung als Meilenstein städtischer Industriepolitik: „Gerade unsere Industrieparks sind ein wichtiger Wachstumstreiber mit weltweiter Vernetzung mit Zulieferern der Branche und des Maschinen- und Anlagenbaus, aber auch mit internationalen Dienstleistern. Sie brauchen langfristige Planungssicherheit für die dort ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen."

Wegweisend und Chance für Wohngebiete

„Die Inhalte der Vereinbarung sind sowohl mit dem Regierungspräsidium Darmstadt als Immissionsschutzbehörde als auch mit dem Land Hessen abgestimmt", berichtet Planungsdezernent Josef. „Die Vereinbarung ist wegweisend und wird sich voraussichtlich auf die Neufassung der hessischen Bauordnung sowie die geplante Technische Anleitung Abstand des Bundes auswirken und könnte als Mustervereinbarung der deutschen chemischen Industrie genutzt werden. Für uns ist es eine große Chance, insbesondere im Frankfurter Westen endlich neue Baugebiete zu entwickeln und auch Griesheim und Fechenheim neue Perspektiven geben zu können. Die Einschränkungen innerhalb des 500-Meter-Kordons nehmen wir gerne hin, denn die chemische Industrie ist ein Motor der Gewerbeentwicklung." kus/hn

++ Termine ++

Wer macht's?

Die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine richtet ihre Jahreshauptversammlung am Freitag, 13. April, im Mehrzweckraum des Turnvereins aus. Wichtigster Tagesordnungspunkt wird die Wahl eines neuen Vorsitzenden sein. Andreas Rühmkorf hat nach insgesamt elf Jahren in dieser Tätigkeit erklärt, nicht weitermachen zu wollen. Bislang gibt es keinen Nachfolgekandidaten. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr.

Sindlingen liest mit

„Frankfurt liest ein Buch", nämlich „Das siebte Kreuz" von Anna Seghers. Sindlingen liest mit: Am Dienstag, 17. April, ab 19 Uhr in der Stadtteilbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124. Der Förderverein Buchstütze lädt ein zur Lesung ausgewählter Textstellen. Zu Gast ist Rainer Weisbecker, Mundartdichter und Liedermacher.

Kleider und Spiele

Am Samstag, 21. April, richten die Eltern des evangelischen Kindergartens von 14 bis 16.30 einen Basar für (gebrauchte) Kinderkleidung und Spielzeug aus. Veranstaltungsort ist das evangelische Gemeindehaus in der Sindlinger Bahnstraße 44.

Nachbarschaftsfest

Zum Nachbarschaftsfest in Sindlingen-Nord sind alle Bürger am Samstag, 28. April, eingeladen. Im Park zwischen der Albert-Blank- und Hugo-Kallenbach-Straße ist von 14.30 bis 19 Uhr ein buntes Programm geplant.

Kristallball im Mai

Zum Kristallball bittet die Tanzsportabteilung im Turnverein am Samstag, 5. Mai. Er beginnt um 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacherstraße. Zuvor gibt es dort einen Sektempfang. Karten zu 20 Euro können unter Kristallball.sindlingen@gmail.com bestellt werden.

Jugendclub lädt ein

Im ehemaligen „Frankfurter Hof" lädt der evangelische Verein für Jugendsozialarbeit am Mittwoch, 9. Mai, zu einem „Tag der offenen Tür" ein. Ab 15 Uhr können sich Jugendliche und Erwachsene in der Okriftel Straße 13 umschauen, informieren und verschiedene Spiele ausprobieren.

Sindlinger Politiker begrüßen die Vereinbarung

SEVESO-RICHTLINIE Pawlik: Nur mit eigener Erschließung - Fribolin: Höchstens 1000 Wohneinheiten

Der Feldhamster findet die Vereinbarung nicht gut; ein Baugebiet würde seinen Lebensraum vernichten.

„Ich bin froh, dass endlich Klarheit ist", sagt der Sindlinger SPD-Stadtverordnete Sieghard Pawlik. Er gehört zu den Befürwortern eines Baugebiets „Sindlingen-West" westlich der Straße zur Internationalen Schule.

In der Vereinbarung von Stadt und Industriepark zur Seveso-Richtlinie sieht er einen wichtigen Schritt hin zu seiner Verwirklichung. „Das ist eine Chance für die Entwicklung Sindlingens und den Bau vieler und vor allem geförderter Wohnungen", sagt er. Auch die „Angebotsstrukturen für den Einkauf im Sindlinger Raum" könnten dadurch „deutlich verbessert und attraktiver werden." Pawlik fordert, nun umgehend den Bebauungsplanentwurf „vom Kopf auf die Füße" zu stellen. Darin seien noch die Verlagerung der Sportplätze und Kleingärten sowie die Erschließung über den beschrankten Bahnübergang enthalten. „Das geht nicht", sagt Pawlik: „Ohne eine eigene Erschließung wird dort nichts zu verantworten sein". Er will beantragen, dass der Magistrat die Planung überarbeiten und Lösungen für die Zufahrt finden soll. „Ein Anschluss an das öffentliche Straßensystem würde nicht nur die in der bisherigen Planung enthaltene zusätzliche Verkehrsbelastung für die Ferdinand-Hofmann-Siedlung verhindern, sondern auch den jetzigen Durchgangsverkehr von und zur Internationalen Schule vermeiden und damit zu einer spürbaren Verkehrsberuhigung in der Siedlung führen", erklärt Pawlik. Auch die Sindlinger CDU begrüßt die Vereinbarung. Damit werde dem „dringend erforderlichen Bau neuer Wohnungen wie auch den Interessen des Industrieparks beim Erhalt und der Neuschaffung von Arbeitsplätzen Rechnung" getragen, schreibt Vorsitzender Albrecht Fribolin in einer Mitteilung.

Unverändert bleibe aber die Forderung der CDU Sindlingen, das geplante Bauvolumen von 2000 auf 1000 Wohneinheiten zu reduzieren. Das entspräche immer noch einem Zuwachs von 22 Prozent, bezogen auf die bisherige Einwohnerzahl.

Durch diese Reduktion könnten ökologisch wertvolle Ackerflächen für die Sindlinger Landwirtschaft erhalten bleiben. Einbezogen werden sollten in diese Zahl auch andere potentielle Sindlinger Baugebiete wie zum Beispiel Sindlingen-Süd/Imkerweg.

Ein solches Vorgehen entspreche der CDU-Forderung nach organischem Wachstum und einer behutsamen und maßvollen Weiterentwicklung des Stadtteils unter Berücksichtigung gewachsener Strukturen. „Unverändert gültig ist auch die Forderung der Sindlinger CDU, in den Planungen auf die Umsetzung eines ausgewogenen Verhältnisses von gefördertem und privatem Wohnungsbau zu achten und Bau-Gigantismus zu vermeiden", erklärt Albrecht Fribolin: „Eine Ghetto-Bebauung mit allen damit verbundenen sozialen Komplikationen lehnen wir grundsätzlich ab."

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK
Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174
• Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
• Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
• Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
• Telefon-Technologie
• Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
• Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik
TechniSat DAS ORIGINAL · Electronics · AGFEO · Gigaset · BUSCH-JAEGER · RITTO

Karriere in der Chemie

INDUSTRIEPARK HÖCHST Job-Multiversum

Der Industriepark Höchst ist einer der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas. Bei der Karrieremesse „Job-Multiversum" am Donnerstag, 24. Mai, gibt es Einblicke. Neben einer Rundfahrt durch den Industriepark bietet das Job-Multiversum eine „klassische" Karrieremesse, bei der sich fünf Unternehmen – das Pflanzenschutzunternehmen Bayer mit der Division CropScience, der Schweizer Spezialchemikalienhersteller Clariant, der Industrieparkbetreiber Infraserv Höchst, das japanische Chemieunternehmen Kuraray und das französische Gesundheitsunternehmen Sanofi – vorstellen. Die Messe richtet sich vor allem an Studierende, Doktoranden, Hochschul-Absolventen sowie Berufstätige aus naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen. Einblicke erhalten sie insbesondere bei Führungen durch Forschungs- und Produktionsbetriebe, die sie aus einem abwechslungsreichen Programm auswählen können. Insgesamt werden zwölf Führungen angeboten. An den Messeständen erhalten die Teilnehmer umfangreiche Informationen zu Karrieremöglichkeiten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte können sich auf der Internetseite www.jobmultiversum.de. Informieren und anmelden. simobla

Offene Türen im Jugendclub

„Willkommen im Jugendclub Sindlingen" heißt es am Mittwoch, 9. Mai, ab 15 Uhr in der Okrifteler Straße 13. An diesem Tag öffnet der Jugendclub Sindlingen des evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit seine Türen für Groß, Klein, Jung und Alt. Es wird Musik geben, Kaffee und Waffeln, „Let´s Dance" für Kinder und Jugendliche sowie Billard und Tischtennis. Im Jugendclub im ehemaligen „Frankfurter Hof" sind alle herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es im Jugendclub oder unter der Telefonnummer: 069 36 40 80 42. simobla

Basar im Gemeindehaus

Am Samstag, 21. April, veranstalten die Eltern des evangelischen Kindergartens von 14 bis 16.30 einen Basar für (gebrauchte) Kinderkleidung und Spielzeug.

Als Veranstaltungsort hat sich das evangelische Gemeindehaus in der Sindlinger Bahnstraße 44 bewährt, deshalb findet der Basar einmal mehr dort statt. Mit einer breiten Auswahl an selbstgebackenem Kuchen und Kaffee wird für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Alle Kuchen können natürlich auch mitgenommen werden, teilen die Veranstalter mit. Verkaufstische können über die Mailadresse ev.kiga-basar@gmx.de bestellt werden. Die Standgebühren je Tisch betragen zehn Euro oder fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös des Basars kommt den Kindern des Kindergartens zugute.

VdK

Rat und Hilfe

In den Räumen des Frankfurter Verbandes, Edenkobener Straße 20a, hält der VdK-Ortsverband am Freitag, 6., und Freitag, 20. April, Informationssprechstunden ab. Jeweils von 16 bis 18 Uhr finden Ratsuchende Unterstützung bei Fragen zum Schwerbehindertenrecht und bei Kur- und Wohngeldanträgen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ins Fürstenlager

Ein Busunternehmen bietet den Mitgliedern des VdK und allen Interessierten am Montag, 16. April, eine Halbtagesfahrt nach Bensheim-Auerbach zum Fürstenlager an. Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Richard-Weidlich-Platz und um 12.35 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße, Richtung Friedhof (vor Bäckerei Schäfer). Auf der Rückfahrt wird gegen 17 Uhr ein Stopp zum Abendessen eingelegt. Ankunft in Sindlingen soll gegen 20 Uhr sein. Renate Fröhlich nimmt Anmeldungen unter der Nummer 37 12 93 bis zum 9. April an. Die Fahrt kostet 13 Euro.

Von Nied nach Höchst

Von Nied nach Höchst führt die gemeinsame Monatswanderung von Touristenclub und VdK Sindlingen am Sonntag, 29. April. Abfahrt ist um 10.16 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße, Richtung Höchst (vor Rewe) mit dem 54-er Bus. Wer weiter im Norden wohnt, kann um 10.19 Uhr an der Haltestelle Sindlinger Bahnhof zusteigen. Organsiator Bruno Ohlwein bittet um Anmeldung bis zum 23. April unter der Nummer 37 32 67.

Irland am Main

KARNEVALVEREIN St. Patrick's Day

Es grünt so grün, wenn Claus Hoß und der SKV zum St. Patrick's Day einladen. Foto: Sittig

„Wir freuen uns aufs hausgemachte Essen" „Beef and Guinness oder Irish Stew, beides ist sehr gut" „Schön, mal was anderes" – Die Gäste aus Unterliederbach sind voll des Lobes für den St. Patrick's Day, den der Sindlinger Karnevalverein am Originaltag des irischen Heiligen (17. März) ausrichtete. Ehrenpräsident und Küchenchef Peter Thalau hatte wie in den Vorjahren leckere Speisen vorbereitet, das Vereinsheim-Team um Claus Hoß und Michael Czich für die übrigen Zutaten gesorgt: irisches Bier, irischer Whiskey, irische Musik und farbige Lampen, die alles in ein irisch-grünes Licht hüllten. „Wir sind zum zweiten Mal hier", sagten die Unterliederbacher Britt Bergen, Alexander und Kornelia Schott, „es gefällt uns gut." Zum ersten Mal dabei war Hansjörg Dilthey aus Sindlingen. „Ich habe das Plakat gesehen", sagt er und fühlt sich gleich ganz heimisch, denn „ich habe irische Wurzeln". Daneben kann der Karnevalverein auf viele Mitglieder zählen, die den Abend ebenso schätzen wie weitere Sindlinger, die fast jedes Jahr dabei sind, wenn sich das Vereinsheim der Karnevalisten in ein irisches Pub verwandelt.

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke
Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseure
Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera
Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege
Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio
Allesinastraße 32/Ecke Okrifteler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

ROND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH
Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümmling 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer
Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Backshop M. Richter
Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS) Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen
Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.
Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen
Lehmkautstraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirz
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik
Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH
Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt
Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt
Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb
Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola
Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank
Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www@callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH
Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG
Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese
Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberger/Brehm-Kaiser
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Mehr Raum für den Turnverein

HAUPTVERSAMMLUNG Vorstand stellt Pläne für einen Neubau an der Halle vor

Die neue Halle reicht schon nicht mehr aus. Deshalb plant der Turnverein ein zweites Gebäude auf seinem Gelände an der Mockstädter Straße. Darin sollen ein 80 Quadratmeter großer Übungsraum, ein 80 Quadratmeter großer Geräteraum und ein 40 Quadratmeter großes Büro unterkommen. Das Dach wird so konzipiert, dass es bei entsprechendem Bedarf später durch einen Oberstock mit weiteren Übungsräumen ersetzt werden kann. Die Mitglieder stimmten dem Vorhaben in der Jahreshauptversammlung einmütig zu.

Die Zahlen und Belegungspläne sprechen für sich. Seit Einweihung der vereinseigenen Sporthalle im Jahr 2011 ist die Mitgliederzahl des Turnvereins auf über 1000 gestiegen. An allen Vormittagen der Woche nutzen die Sindlinger Grundschulen und die internationale bilinguale Montessori-Schule Halle und Mehrzweckraum. Auch Kitas, die Villa unter den Linden und der Sindlinger Karnevalverein haben Hallenzeiten gemietet. Ab 16 Uhr sind überwiegend die Vereinsgruppen aktiv. Vor allem im Gesundheitssport und in den attraktiven Abendzeiten gibt es Engpässe.

Sie sollen durch den rund 200 Quadratmeter großen Neubau auf dem südwestlichen Teil des Geländes, sechs Meter vor der Halle, behoben werden. Ein großer, neuer Geräteraum soll Platz bieten für alle Utensilien vom Ball über Matten bis hin zu speziellen Geräten für Trendsportarten und den Schulsport. Die vorhandenen Geräteräume reichen dafür nicht mehr aus. Mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle schließlich reagiert Sindlingens größter Verein auf den zunehmenden Verwaltungsaufwand. Er entsteht neben anderem durch eine steigende Mitgliederfluktuation. „Seit 2011 sind 600 Mitglieder aus- und 900 Neue eingetreten“, sagte Michael Sittig in der Versammlung. Für Heizung, Licht, Strom und Warmwasser kann die Anlage der Sporthalle mitgenutzt werden. Sie sei ausreichend dimensioniert.

Die Kosten für den Bau belaufen sich auf rund 267 000 Euro. „Wir finanzieren das ohne Darlehen, nur aus dem, was wir erwirtschaftet haben, und den Zuschüssen“, sagte Michael Sittig. Zuschüsse bei der Stadt Frankfurt sind schon beantragt. Für den Eigenanteil von 160 000 Euro verwendet der Turnverein Überschüsse aus den Geschäftsjahren 2017 und 2018 sowie aus dem Verkauf eines Teils des Turnerheimgeländes. Ein Bauträger erwirbt die vorderen rund 1000 Quadratmeter des Areals, um dort zwei Doppelhäuser und vier Reihenhäuser zu errichten. Der Bau des Nebengebäudes kann beginnen, sobald die Stadt Frankfurt die Zuschüsse bewilligt. hn

Dachdeckermeister sucht Nebenbeschäftigung

Mache alle Arbeiten rund ums Dach, Spenglerarbeiten, Dachfenster, Dachüberprüfung, Austausch von Dachziegeln und Dachumdeckung wie auch Dachneueindeckung.

Telefon : 01 62 / 7 88 83 33

Suche
medizinische/n Fachangestellte/n (MFA)

Für eine hausärztlich-internistische Praxis suchen wir für zunächst ein Jahr befristet eine/n MFA baldmöglichst als neues Mitglied unseres Teams in Teilzeit.
In der Praxis werden Patienten mit ihren täglichen Nöten und Problemen betreut, es werden EKG, Lungenfunktion, Ultraschall, Blutuntersuchungen, Akupunktur und Langzeitblutdruckmessungen durchgeführt.
Darüber hinaus besteht noch ein betriebsärztlicher Schwerpunkt mit Seh- und Hörtests.

Bewerbungen bitte schriftlich an
Dr. Björn Müller, Sindlinger Bahnstraße 103,
65931 Frankfurt/Main

Auf diese Mitglieder kann der TVS zählen

HAUPTVERSAMMLUNG Jubilare halten dem Verein die Treue und packen auch immer mit an

Langjährige Mitglieder ehrte Vorsitzender Michael Sittig (Zweiter von links): (von links) Horst Villmeter, Ingrid Sittig, Axel Vetter, Stefan Bocklet, Gerlinde Ehry, Ute Flegel, Christel Fribolin, Monika Winter und Hans Brunnhöfer.

Mit einer traurigen Nachricht begann die Hauptversammlung des Turnvereins Sindlingen. Zwei Tage zuvor war Mädi Schmidt im Alter von 90 Jahren verstorben. Sie war zeitlebens im Turnverein aktiv und engagierte sich zusammen mit ihrem Mann Alfons auf vielfältige Weise.

Auch der im Vorjahr verstorbenen Mitglieder Heinz Herr, Maria Michalski, Hans „Jupp“ Riegelbeck und Lieselotte Wenz gedachten die rund 45 Besucher der Versammlung.

Später am Abend gab es Anlass, kräftig zu applaudieren. Der Vorstand zeichnete mehrere Mitglieder für ihre jahrzehntelange Vereinstreue aus. Blumen, Wein, die goldene Vereinsnadel und einen Kalender für 2019 mit Fotos aus den Abteilungen erhielten Ute Flegel, Christel Fribolin, Axel Vetter, Monika Winter und Ingrid Sittig für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft. Ute Flegel war aktiv im Turnen und Tanzen, Christel Fribolin im Volleyball und der Gymnastik. Axel Vetter ist Turner, Monika Winter seit 1981 als Übungsleiterin in der Turnabteilung engagiert. Ingrid Sittig ist Volleyballerin, gründete vor 34 Jahren das Mutter-und-Kind-Turnen und später das Babyturnen. „Es ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebots für Menschen von null bis 100 Jahren“, sagte der bisherige zweite Vorsitzende Hans Brunnhöfer dankbar. Ferner leitet Ingrid Sittig den Lauf- und Walkingtreff und kümmert sich seit 2003 um die Verwaltung und Pflege des Turnerheims.

Für 50 Jahre Zugehörigkeit wurden die Handballer Horst Villmeter und Stefan Bocklet zu Ehrenmitgliedern ernannt. Torwart Villmeter war der erste im Verein, der eines der damals neuen knallgelben Trikots trug, erinnert sich Peter Bocklet. Er war außerdem Mitbegründer der Altherrenmannschaft und lange Zeit zweiter Schriftführer. Stefan Bocklet ist seit seinem achten Lebensjahr Mitglied und Handballer. Er spielte durchgehend im TVS und engagiert sich als Trainer für Jugend, Schüler, Damen und Herren, Abteilungsleiter und Koordinator der Spielgemeinschaft mit dem VfL Zeilsheim sowie als Sportwart. Daneben organisiert er viele Aktivitäten in der Abteilung und war auch maßgeblich an der großen 1200-Jahrfeier auf den Mainwiesen beteiligt.

Kurz nach dem Krieg, im Jahr 1948, trat Gerlinde Ehry in den Turnverein ein, um mit Mädi Schmidt und weiteren jungen Frauen Handball zu spielen. Seit 70 Jahren ist die 91-Jährige „hilfsbereit und immer da, wenn sie gebraucht wurde“, sagte Vorsitzender Michael Sittig. Gerlinde Ehry ist noch immer aktiv in einer der Fit-bis-100-Gruppen des Turnvereins.

Eine ganz besondere Ehrung ließ der Verein Hans Brunnhöfer zukommen. Seit 1960 Mitglied, engagierte er sich in vielen Funktionen für seinen Verein; er war Handballspieler, Schiedsrichter, Klassenleiter im Handballbezirk, Abteilungsleiter, Vorsitzender des TVS von 1990 bis 2002, zweiter Vorsitzender seit 2002 und leistete einen wesentlichen Beitrag zum Bau der vereinseigenen Halle. Nun schied er im Alter von 75 Jahren aus dem Vorstand aus. Die Mitglieder ernannten ihn für sein außerordentliches Engagement zum Ehrenvorsitzenden. hn

HOTEL POST Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Von Null bis 100

TVS-ABTEILUNGEN Sport für jedes Alter

In acht Abteilungen bietet der Turnverein Sindlingen Sport für Menschen jeden Alters an. Vom Babyturnen bis zu „Fit bis 100“ gibt es klassische Bewegungsangebote, Trendsportarten und Mannschaftssport.

In der Handballabteilung, die seit fast 20 Jahren eine Spielgemeinschaft mit dem VfL Zeilsheim bildet, sind zwei Herren- und eine Damenmannschaft aktiv. Zwei weibliche und fünf männliche Jugendmannschaften bilden den Nachwuchs. Das Schiedsrichterwesen soll wird erfüllt, sagte Costa Litsas vom Leitungsteam. Es soll im Frühsommer einen Handballtag und eine öffentliche Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaftsspiele geben.

In der Badminton-Abteilung behaupten sich zwei Erwachsenen- und eine Schülermannschaft im Wettbewerb. Um den Nachwuchs ist es gut bestellt und „wir unterstützen den Verein bei Festen, so gut es geht“, sagte Annette Pfeiffer. Die mit 522 Mitgliedern stärkste Abteilung Turnen bietet neben den klassischen Turnstunden für Kinder und Erwachsene viele besondere Kurse und Gymnastikstunden an. Die Tischtennisabteilung zählt 41 Mitglieder, die junge Abteilung Country Line-Dance 39. Die ebenfalls kleine Gruppe der Volleyballer (32) hält sich beständig mit einer Mixed-Mannschaft. Im Judo trainieren Anisha Arenz und Noah Neder viele Kinder, im Basketball gibt es eine reine Freizeitmannschaft und im Tanzen 28 aktive Paare, die regelmäßig üben und sich auf den Kristallball am 5. Mai freuen. Zur Vorbereitung gibt es für alle Interessierten einen Mini-Tanzkurs am 13., 20. und 27. April.

Weiterhin richtet der Turnverein den Wäldchestag am Dienstag, 22. Mai, ab 16 Uhr am Turnerheim aus und den Kinderstadtlauf am Samstag, 26. Mai, ab 14 Uhr an der TVS-Halle. Die Badmintonabteilung beteiligt sich am Ranzenbrunnenfest und am Weihnachtsmarkt. Der Termin für die Seniorenweihnachtsfeier steht noch nicht fest. hn

Der Vorstand verjüngt sich

TVS-HAUPTVERSAMMLUNG Alle Ämter besetzt

Großes Vertrauen setzen die Mitglieder des Turnvereins in ihren Vorstand. Bei den Neuwahlen wurden alle Kandidaten einstimmig gewählt.

Dabei vollzieht sich allmählich ein Generationswechsel. Michael Sittig bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender, der bisherige zweite Vorsitzende Hans Brunnhöfer schied aus. Der bisherige dritte Vorsitzende Hagen Herrmann rückte zum Vize auf. Neuer dritter Vorsitzender ist Hans Gumb. Daniel Fribolin arbeitet als neuer Erster Kassierer im geschäftsführenden Vorstand mit. Der bisherige Erste Kassierer Peter Bocklet zog sich als Zweiter Kassierer in die zweite Reihe zurück. Nach dem Ausscheiden von Andreas Rühmkorf rückte der zweite Schriftführer Thorsten Faulstich nun offiziell zum Ersten Schriftführer auf. Neue zweite Schriftführerin ist Renate Ahlers-Zimmermann. Anstelle von Stefan Bocklet versieht nun Ulrike Grohmann die Aufgaben der Kurs- und Sportwartin. Greta Zimmermann bleibt Pressewartin, Beisitzer sind Renate Geißler, Marijana Bocklet, Klaus Mettin und Peter Busch. Ingrid Sittig als Verwalterin des Turnerheims und Aristides Tzikas als Verwalter der Sporthalle gehören dem erweiterten Vorstand an, ebenso Vertreter der Abteilungen.

Der Vorstand des TVS (von links): Michael Sittig, Peter Busch, Daniel Fribolin, Renate Geißler, Peter Bocklet, Greta Zimmermann, Hagen Herrmann, Thorsten Faulstich, Renate Ahlers-Zimmermann, Hans Gumb, Ulrike Grohmann, Klaus Mettin und Ehrenvorsitzender Hans Brunnhöfer.

So geht das mit dem Disco-Fox

Die Tanzsportabteilung des TV Sindlingen lädt zu einem Mini-Tanzkurs ein.

ADTV-Tanzlehrer Jörg Schmitt führt durch drei Abende eines „Tanz-Specials“ mit den Schwerpunkten Disco-Fox, Cha-Cha und langsamer Walzer. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Los geht es am Freitag, 13. April, um 19.30 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85a. Die weiteren Termine folgen am 20. und 27. April, jeweils von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Abend und Paar.

Anmeldung und Kontakt: C. Ehret, Telefon 0172–6527242.

Kristallball als Tanz im Mai

Kein Tanz in den Mai, aber ein Tanz im Mai ist der Kristallball der Tanzsportabteilung des Turnvereins. Er beginnt am Samstag, 5. Mai, um 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius. Karten gibt es unter kristallball.sindlingen@gmail.com.

tratt
Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

Viel mehr als nur ein wenig Farbe

GC STYLE KOSMETIK Medizinische Kosmetikerin kann bei vielen Problemen helfen

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: GC-Style Kosmetikstudio

Gepflegte Nägel, schöne Haut oder lange, dichte Wimpern sind nicht allein den Launen der Natur überlassen. Kosmetikerin Gülsen Celik weiß, wie kleine Unregelmäßigkeiten unauffällig retuschiert werden können. Die 52-Jährige beherrscht jedoch mehr als nur den Umgang mit Nagellack, Make-up und Farbtöpfchen. Sie ist eine umfangreich ausgebildete und erfahrene, staatlich geprüfte, diplomierte Fachkosmetikerin mit dem Schwerpunkt medizinische Kosmetik. Seit kurzem betreibt sie das GC-Style-Kosmetikstudio im Haarstudio Venera, Allesinastraße 32 (Eingang Okrifteler Straße).

Medizinische Kosmetik heißt, dass sie sich auskennt mit der Behandlung diverser Probleme. Das können Störungen der Haut sein wie Akne oder Rosazea, störende Haare im Gesicht (Damenbart, Augenbrauen) oder am Körper oder auch fehlende Haare (Augenbrauen, zum Beispiel nach einer Chemo-Therapie). Für alles weiß sie die richtige Behandlungsform. Sehr aktuell ist derzeit das Permanent-Make-up. „Dabei wird die Haut pigmentiert, um Lücken zu schließen oder Konturen zu verstärken“, erklärt sie, „sei es, um die Lippen zu betonen oder die Augen mit einem dauerhaften Lidstrich“.

Sechs bis zehn Jahre hält eine solche Schönheitsmaßnahme. Die Entfernung unerwünschter Haare mit Warmwachs oder Zuckerpaste dagegen muss anfangs alle paar Wochen wiederholt werden.

Wie eine kleine Wellness-Auszeit wirken die verschiedenen Gesichtsbehandlungen, die Gülsen Celik im Programm hat. Von der klassischen Behandlung mit Reinigung, Peeling, Entfernen von Unreinheiten, Augenbrauen-Styling, Maske und Tagespflege reicht das über eine intensive Behandlung, bei der mit Ultraschall pflegende Substanzen unter die Haut gebracht werden, und eine „Teenagerbehandlung“ mit Bedampfung und Reinigung bis zu Anti-Aging-Behandlungen mit Hilfe von Apparaten und Micro-Nadeln.

„Ich mag den Kontakt mit Menschen. Ein Büro-Job wäre nichts für mich“, erklärt die Mutter zweier erwachsener Töchter, warum sie sich diesen Beruf ausgesucht hat. Ursprünglich wollte sie Friseurin werden, doch kurz vor Ende der Lehrzeit stellte sich heraus, „dass ich davon eine Allergie bekam“, erzählt sie von ihrer Jugendzeit in Mannheim. Bevor sie sich beruflich verändern konnte, heiratete sie und bekam zwei Töchter. Als die Mädchen zwei, drei Jahre alt waren, „habe ich umgeschult und zwei Jahre lang eine Berufsfachschule für Kosmetik in Mainz besucht“, berichtet Gülsen Celik. Anschließend arbeitete sie als Nagelmodellistin, Fußpflegerin, Kosmetikerin und Kundenberaterin bei verschiedenen Arbeitgebern in der Region. Sie bildete sich regelmäßig weiter, etwa zu Wimpernverdichtung und Haarverlängerung, dauerhafter Haarentfernung und visagistischem Styling. 2006 machte sie sich erstmals teilselbständig, zunächst in der Schweiz, später in Bad Kreuznach. Als sie aus privaten Gründen ins Rhein-Main-Gebiet zog, nahm sie eine Teilzeitstelle in einem Zentrum für Hautästhetik in Bad Soden an. „Ich wollte aber gerne mehr arbeiten. Deshalb habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, mich selbständig zu machen, gerne mit einem Partner“, sagt sie. Fündig wurde sie in Sindlingen. Im Haarstudio Venera war ein Raum frei, der nun als Schönheitssalon eingerichtet ist. „Haare und Gesicht, das ist eine gute Ergänzung“, findet Gülsen Celik.

Fachfrau für Schönheit und Gesundheit: Gülsen Celik. Foto: Michael Sittig

Nicht zu vergessen die Füße. Denn auch auf fachmännische Fußpflege versteht sie sich. Dazu gehört, eingewachsene Fußnägel, dicke Hornhautschichten oder Hühneraugen zu behandeln oder Nagelpilz zu bekämpfen. Eine kleine Fußmassage und eine dicke Cremeschicht sorgen fürs Wohlgefühl. „Hinterher schwebt man wie auf Wolken“, schwärmt ein zufriedener Kunde.

Gülsen Celik ist montags und dienstags zwischen 9 und 19 Uhr nach Vereinbarung im Studio anzutreffen. Sie bietet ihre Leistungen auch mobil bei den Kunden zuhause an. Neukunden erhalten einen Fünf-Euro-Gutschein für die nächste Behandlung. Kontakt: Telefon 0163 45 76 950, E-Mail: gulsencelik66@hotmail. com

Rainer Weisbecker im evangelischen Gemeindehaus. Foto: Schulz

Im Blues zuhause

MUNDART Ein Abend mit Rainer Weisbecker

Zum ersten Frankfurter Abend in diesem Jahr haben Pfarrer Vorländer und der evangelische Kirchenvorstand einen alten Bekannten ins Gemeindehaus eingeladen: Rainer Weisbecker.

Der Mundartkünstler spielt schon seit seiner Kindheit Akkordeon. Später erweiterte er sein musikalisches Spektrum auf Gitarren, Mandolinen einschließlich Quetschkommod – nein, Konzertina. Nicht zu vergessen die Mundharmonika, denn eigentlich hat sich Rainer Weisbecker dem Blues verschrieben. Viele seiner kleinen Anekdoten erzählen von dem Frankfurt seiner Kindheit und Jugend. Die Anregungen findet er auch als aufmerksamer Künstler „uff de Gass rund um Frankfort“. Daraus werden Geschichten und Lieder, die im Blues zuhause sind.

Doch der Abend im Gemeindehaus war nicht in erster Linie dem Blues gewidmet, sondern dem Dreivierteltakt (den kennt man vom Walzer). Die Lieder stehen im Zusammenhang mit Tequila, dem Agaven-Brand aus Mexiko. Man höre und staune, das passte. Mundart hochprozentig, sozusagen.

Vertragen Indianer Feuerwasser? Wer sitzt bei dem Poeten nachts, außer einer Flasche Tequila, noch am Küchentisch? Tequila trinken – aus dem Glas, der Flasche oder doch lieber gleich aus dem Fass? Gelingt es einer Ehefrau, ihren trinkfesten Ehemann mit Milch und Strohhalm von seinem Laster zu befreien? „Ein Tequila zu viel“ etwa ist eins dieser Lieder aus dem Repertoire unzähliger eigener Kompositionen mit Texten des Frankfurter Liedermachers.

Das Lied erzählt die Geschichte eines Mannes, der diesem Getränk fröhnt und am nächsten Morgen neben einer fremden Frau erwacht. „Die Geschichte nimmt ein gutes Ende“, beruhigte er sein Publikum. Wird im Jenseits Apfelwein kredenzt? Gibt es en Bembel nach em Dood? Vielleicht aber ist doch die Hölle der idealere Ort für den sündigen Schoppepetzer.

Rainer Weisbecker gelang es witzig und amüsant, auf sympathische Weise, skurrile Fragen mit lustigen Anekdoten, Gedichten, Blues- und Walzerklängen zu beantworten. Befürchtungen, Rainer Weibecker gehe fremd und vernachlässige den Frankfurter Äppelwoi, erfüllten sich aber nicht. Er ist dem Frankfurter Nationalschoppen treu geblieben und lässt ihn in seinen Liedern weiter eine wichtige Rolle spielen. Selbstverständlich blieb es nicht beim Singen übers Stöffche. Die Gemeinde schenkte wie üblich Äppelwoi aus und reichte Brezeln dazu. hjs

Jubilare feiern ihre Konfirmation

Vor 50, 60, 65 und 70 Jahren gingen sie zur Konfirmation. Am Palmsonntag begingen die Jubilare der evangelischen Gemeinde Sindlingen ihre goldenen, diamantenen, eisernen und Gnadenkonfirmationsjubiläen: von links, sitzend: Maria Salmen, geborene Göbbel; Karin Richartz, geb. Junold; Ingrid Vonhof, geb. Müller; Eleonore Möbus, geb. Sänger; stehend, von linkss: Manfred Mook; Ursula Schmidt, geb. Horn; Kurt Henrich; Klaus Mangold; Elsa Henrich, geb. Dietz; Jürgen Peters; Helmut Dörnbach; Gerhard Praml; Brigitte Dörnbach, geb. Vierling; Rolf Vorderstemann; Lieselotte Hacker, geb. Gerber; Christine Praml, geb. Bauer; Michael Rumpeltes. Pfarrer Ulrich Vorländer (rechts) hielt den Festgottesdienst. Foto: Hans-Joachim Schulz

Frischhalteclub fährt in die Oper

Am Samstag, 14. April, organisiert der Frischhalteclub der Aktiven Nachbarschaft einen Ausflug in die Oper Frankfurt. Gespielt wird „La Cerentola“ von Gioacchino Rossini in italienischer Sprache mit Untertiteln. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr. Die Anreise erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bei Interesse bitte im Quartiersbüro der Hermann-Brill-Straße, Telefon 37 56 39 720 anmelden (unter dem Vorbehalt, dass noch Karten verfügbar sind).

Das nächste Sindlinger Monatsblatt erscheint am 9. Mai 2018

Remmi-Demmi im Park

FEST IN NORD Nachbarn feiern im Grünen

Am Samstag, 28. April, feiert Sindlingen-Nord sein drittes Nachbarschaftsfest mit Unterstützung des Quartiersmanagements. Im Park zwischen den Häusern der Albert-Blank- und der Hugo-Kallenbach-Straße gibt es ab 14.30 Uhr ein buntes Programm mit Kinderschminken, Hüpfburg, Ponyreiten, Fußballparcours und Bingospiel. Verschiedene Kooperationspartner des Quartiersmanagements informieren an Ständen über ihre Arbeit. Erstmals in diesem Rahmen vorstellen wird sich das Kinder- und Familienzentrum Hermann-Küster-Straße. In Kooperation mit dem Jugendhaus Sindlingen und Young Caritas haben junge Frauen aus der Nachbarschaft einen Tanz einstudiert, den sie aufführen werden. Den Abschluss bildet Clown Eugenio gegen 18 Uhr. Musikwünsche nimmt DJ Viktor Gesiarz von der Hinnerhaus-crew gerne entgegen. Für Würstchen vom Grill sorgt die eritreische Nachbarschaftsgruppe und die Kita St. Kilian freut sich über Kuchenspenden für das Kuchenbuffet. Gegen 19 Uhr soll das Fest enden. Für den Abbau hoffen die Organisatoren um Quartiersmanagerin Sandra Herbener um viele helfende Hände. Das Team von Smart-Work Frankfurt leistet dabei logistische Unterstützung. hn

Schüler schlichten ihren Streit jetzt selbst

Ludwig-Weber-Schule Im „Klassenrat" werden demokratische Tugenden geübt - Zuhören und Perspektivwechsel als Mittel der Konfliktlösung

Streiten will gelernt sein. Meinungsverschiedenheiten in einem vernünftigen und respektvollen Umgang miteinander beizulegen, ist eine Grundlage der zivilisierten Gesellschaft. Doch diese Fähigkeit scheint mehr und mehr ins Hintertreffen zu geraten. Stattdessen herrschen häufig Aggression und Gewalt vor, auf der Straße wie auf dem Schulhof.

Die Ludwig-Weber-Schule begegnet dem mit dem Projekt „Einführung und Etablierung eines Klassenrats in den Jahrgängen Zwei bis Vier". Damit bewirbt sie sich auch um den Frankfurter Schulpreis 2018.

Nun ist es nicht so, dass sich alle Schüler ständig hauen würden. Aber durch Abriss und Neubau des alten Schulgebäudes ist der Pausenhof kleiner geworden. Mit der Enge stieg die Zahl der Konflikte, sagt der stellvertretende Schulleiter Martin Stojan. Das Streitschlichten frisst viel Unterrichtszeit und kostet Nerven. Deshalb lernen die Zweit- bis Viertklässler nun, ihre Streitereien im Klassenrat selbst zu bereinigen

Fiktiver Fall um einen Farbkasten

Die Klasse 2a des Konrektors demonstriert anhand eines fiktiven Falles, wie das vor sich geht. Die 18 Schüler bilden einen Stuhlkreis, dann werden Aufgaben verteilt. Inas ist Präsidentin, Milena Protokollantin, Nasim Zeitnehmer und Siyar Regelwächter. „Ich passe auf, dass niemand unterbricht oder den anderen beschimpft", sagt Siyar. Nasim achtet darauf, dass die Zeitvorgabe von 15 Minuten eingehalten wird. Inas leitet die Sitzung, deren Ablauf an einer Stellwand vorgegeben ist.

Der angenommene Streitfall: Safaa muss eine Mathearbeit nachschreiben. Ihre Klasse hat derweil Kunstunterricht. Latifa hat ihren Wasserfarbkasten vergessen und nimmt sich den von Safaa. Sie lässt ihn schmutzig zurück. Darüber beschwert sich Safaa.

Die Präsidentin hört sich an, was beide Parteien zu dem Vorfall zu sagen haben. „Ich wollte es nicht, aber wenn man malt, wird der Kasten einfach schmutzig", sagt Latifa. „Sie hat nicht gefragt, sondern ihn einfach genommen", ärgert sich Sanaa. „Es tut mir leid", sagt Latifa. Inas fasst die Stellungnahmen zusammen und fragt nach Ideen und Vorschlägen, wie der Streit behoben werden könnte. „Latifa muss den Kasten saubermachen oder, wenn das nicht geht, einen neuen kaufen", schlägt ein Schüler vor. Damit können beide Mädchen leben. Handschlag drauf, und am Ende unterschreiben sie auch das Protokoll der Sitzung, das Milena anfertigt.

Sollte es in dieser Phase nicht zu einer Einigung kommen, sieht der Ablauf einen Perspektivwechsel vor. Dann soll jedes Mädchen den Streit aus der Sicht der Gegnerin schildern und wie es ihr dabei erging. Dabei erkennen die Kontrahenten in der Regel, dass sich beide nicht wohlfühlen in ihrer Haut. In den meisten Fällen findet sich dann eine gemeinsame Lösung.

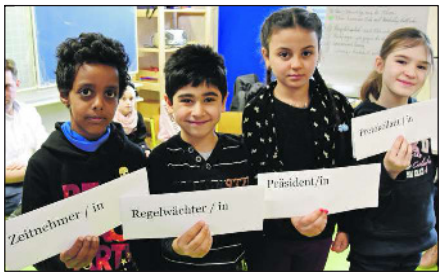
„Durch den Klassenrat werden im Laufe der Zeit Zuhören, Ich-Botschaften, Empathie, Toleranz und das Erkennen, dass es auch andere Sichtweisen geben kann, gelernt", führt der stellvertretende Schulleiter aus.

In der Runde können aber auch positive Dinge besprochen werden. Die Schüler haben Mitspracherecht bei der Gestaltung von Ausflügen, Klassenfahrten und weiteren Veranstaltungen. In den Eingangsklassen erhalten sie etwa einmal pro Woche eine Stunde soziales Lernen als Vorbereitung auf den Klassenrat.

In der 2a können die Schüler seit den Herbstferien Beschwerden in einer Liste eintragen, die in den Sitzungen als Grundlage dient. Alle zwei Wochen tagt der Klassenrat und übt die eigenständige Konfliktlösung. Manches hat sich bis dahin schon selbst erledigt, anderes nicht. Die „Ämter" wechseln von Fall zu Fall, so dass jeder mal leitet, schreibt oder aufpasst. Die Protokolle sammeln die Schüler in einem Ringbuch. Die Weber-Schule reicht sie als Teil der Dokumentation ein, mit der sie sich um den Frankfurter Schulpreis 2018 bewirbt.

Schon jetzt zeigt sich, dass der Klassenrat funktioniert. „Vor kurzem haben die Schüler einen Fall völlig selbstständig gelöst, ohne dass ich eingreifen musste", sagt Martin Stojan: „Es gibt nachvollziehbar weniger Streit in der Pause. Und es müssen weniger Benachrichtigungen an die Eltern wegen Verstößen gegen die Schulvorschriften geschrieben werden. Es fruchtet". Auch den Zweitklässlern ist das aufgefallen. „Jaaa", sagen sie einhellig auf die Frage, ob es weniger Streit gibt. Präsidentin Inas hat allerdings auch schon beobachtet, dass es Unterschiede gibt: „Manche können sich ändern, manche nicht". hn

Die Zeit läuft: Eine Viertelstunde lang können Argumente ausgetauscht und Lösungen gesucht werden. Fotos: Michael Sittig



Im fiktiven Fall des beschmutzten Farbkastens versahen (von links) Nasim, Siyar, Inas und Milena die Ämter der Diskussionsleitung.

Wir vertragen uns wieder! Mit Handschlag besiegeln Latifa und Sanaa die Beilegung ihres – fiktiven – Streits.

Projekte aus der Praxis

SCHULPREIS Einmischung erwünscht

Unter dem Motto „Schule lebt Demokratie" hat Schuldezernentin Sylvia Weber zusammen mit der Bildungsstätte Anne Frank den neu konzipierten Frankfurter Schulpreis ausgeschrieben. Er knüpft an die Tradition des Friedenspreises für Frankfurter Schulen an und richtet sich an alle Schulformen und Bildungsgänge. Gesucht werden Projektideen zur Förderung einer inklusiven Schulkultur, zur Stärkung der Partizipation von Schülerinnen und Schülern, zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe sowie zur Umsetzung von Themen wie demokratisches Handeln, Gleichberechtigung, Vielfalt und Toleranz. „Entwickelt werden sollen Projekte aus dem Alltag von Schule und Jugendhilfe in der Schule – insbesondere Aktivitäten, die eigenverantwortliches Handeln der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Junge Menschen sollen sich kreativ, engagiert und alltagsnah in unsere Demokratie einmischen, Verantwortung übernehmen und dabei demokratische Werte erhalten und gestalten", heißt es in der Ausschreibung. Die Ludwig-Weber-Schule gehört zu zehn ausgewählten Teilnehmern. Das Projekt läuft noch bis April, anschließend wählt eine Jury die drei besten Projekte aus. Am Anne-Frank-Tag am 12. Juni werden alle zehn Projekte in der Paulskirche präsentiert und die drei Besten prämiert.

Zahnarztpraxis
Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science
Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr
Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de
Spezialisiert auf Angstpatienten

Gutes von oben

FERIENSPIELE Anmelden ab dem 25. Mai

„Alles Gute kommt von oben": Unter diesem Motto stehen die Sommerferienspiele des Kinderhauses. Es gibt vom 25. Juni bis 6. Juli ein buntes Programm für Kinder von sechs bis elf Jahren täglich von 10 bis 16 Uhr auf dem Abenteuerspielplatz Sindlingen.

Vom 9. bis 13. Juli werden Ausflüge in und rund um Frankfurt angeboten. Die Ferienspiele kosten pro Woche 20 Euro (ermäßigt mit Frankfurt-Pass 15 Euro). Die Anmeldung erfolgt im Kinderhaus in der Sindlinger Bahnstraße 124. Erster Anmeldetag ist der 25. Mai von 16 bis 18 Uhr. Weiterhin können Kinder am 28. und am 29. Mai, jeweils von 10 bis 12 Uhr, angemeldet werden.

Von Barfußpfad bis Töpfern

KINDERHAUS Neues Programm für drinnen und draußen - Einfach vorbeikommen

Ab sofort präsentiert das Kinder- und Jugendhaus mit Abenteuerspielplatz ein neues Programm für den Kinderbereich.

Das Freizeitangebot startet täglich um 14 Uhr und steht allen Kindern von sechs bis zwölf Jahren bis 17 Uhr offen. Das heißt: Einfach in der Sindlinger Bahnstraße 124 vorbeikommen und mitmachen. Mindestens zwei Mitarbeiter kümmern sich täglich um die jungen Besucher. In den Werkstätten, Gruppenräumen und auf dem Abenteuerspielplatz gibt es ein kunterbuntes Programm: Tischtennis, Lego-Baustelle, Toben, PC-Spiele, Kochen, Malen, Theater, Fotografieren und vieles mehr. Wenn es das Wetter zulässt, finden die Aktivitäten auf dem Abenteuerspielplatz statt. Hier besteht die Möglichkeit, Hütten zu bauen, Spiele im Freien zu spielen, zu malen, zu basteln, das Tipi zu erkunden, Fußball zu spielen, Stockbrot zu backen oder den neuen Barfußpfad auszuprobieren.

Jeden Montag ist Mädchen- und Jungentag, die Kinder bestimmen selbst über ihr Programm. Dienstag ist Fantasy-Tag. Mit Geschichten, Bildern, Verkleiden, Theater, Malen oder Fantasiereisen geht es in andere Welten. Natur pur ist mittwochs angesagt mit kochen, backen, gesunder Ernährung, Naturfotos schießen, Kunstwerke mit Naturmaterialien herstellen oder Abenteuer in der Natur erleben.

Spiel- und Sportturniere, Gesellschaftsspiele, Bingo, und Bewegungsspiele sind für den Donnerstag vorgesehen. Bereits um 13 Uhr beginnt freitags der Kreativtag. Zum Wochenabschluss können Kinder unter fachkundiger Anleitung bis 16 Uhr töpfern und malen. Im hauseigenen Brennofen können die Kunstwerke gebrannt und später glasiert oder angemalt werden. Ein Einstieg ist, wie bei den anderen Angeboten auch, jederzeit möglich.

Außerdem können Kinder ab sechs Jahren von Montag bis Donnerstag von 12 bis 15 Uhr Hilfe zum selbständigen Erledigen der Hausaufgaben und Unterstützung beim Begreifen des Lernstoffes erhalten (mit Anmeldung).

Außer bei der Hausaufgabenbetreuung ist die Teilnahme an den Freizeitangeboten von 14 bis 17 Uhr, beziehungsweise freitags von 13 bis 16 Uhr kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.

Ausflüge, Kinoveranstaltungen im Haus (nächster Termin Kinderkino: 12. April um 15 Uhr), Aktivitäten auf dem Abenteuerspielplatz, Stadtteilfeste, Open-Air-Theater (nächster Termin 26. Mai) und ein buntes Ferienprogramm während der Schulferien ergänzen das vielfältige Programm.

Das Kinder- und Jugendhaus ist eine Freizeiteinrichtung der kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurts. Informationen erteilt das Team unter 069/37 21 41, per Mail unter info.kinder-und-jugendhaus-sindlingen@stadt-frankfurt.de oder unter http://www.kjh-sindlingen.junetz.de. kus

GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.
Probieren Sie es aus.
Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

So macht sogar das Putzen Spaß

ST. DIONYSIUS Mitglieder der Gemeinde sorgen dafür, dass die Kirche an Ostern glänzt

Nicht Orgelmusik erfüllt die Kirche, sondern der sonore Klang eines Staubsaugers. Statt Weihrauchschwaden steigen Staubwölkchen auf. Und es riecht nicht nach Weihrauch, sondern nach Putzmitteln.

Ungewohntes Treiben herrscht zwei Wochen vor Ostern in der katholischen Kirche St. Dionysius. Mitglieder der Gemeinde sind zum Großreinemachen angerückt mit allem, was das heimische Putzgerätearsenal hergibt. Harald Fischer vom Gemeindevorstand hat den Frühjahrsputz zusammen mit Ingrid Sittig zum zweiten Mal nach 2016 organisiert. „Das ist gut für die Gemeinschaft und zeigt, dass man sich kümmert", sagt er: „Wir leben gemeinsam aktiv unseren Glauben, das schweißt zusammen. Dann macht sogar das Putzen Spaß", findet er. Und vor allem: „Es ist schön, wenn an Ostern alles glänzt".

Den Staub von der Taube als Symbol des Heiligen Geistes entfernte Edwin Reinhard.

Etwa 20 Helfer polieren die Heiligenfiguren, die vergoldeten Reliefs und geschwungenen Bögen am Hochaltar und die Flügel der weißen Taube im Dach der seitlichen Kanzel. Mit verlängerten Staubwedeln entfernen sie Spinnweben und Staubfäden aus den Ecken der Decke unter den Emporen. Von oben herab lehnen sie sich auf den seitlichen Galerien weit über das Geländer, um die Simse abzustauben. „Da hat sich ganz schön was angesammelt", stellen sie fest. In der Sakristei schrubben Frauen den Boden, in der Kirche nicht: Der Sandstein mag kein Wasser. Hier sind Staubsauger, Besen und Schippe gefragt.

Ganz ohne Putzeimer geht es aber nicht. Die Bänke werden feucht gewischt und Gisela Krauter-Thomas nimmt sich mit ihrem Scheibenreiniger den großen Glaskasten am Eingang vor. Gegen die klebrigen Fitzelchen, die durch das Anbringen von Plakaten oder Info-Zetteln mit Tesafilm hartnäckig am Glas haften, hilft das nicht. Sie werden mühsam mit einem speziellen Glasschaber entfernt.

Willi Stappert und Wolfgang Scheh packen derweil größeres Werkzeug aus. Sie versetzen Bänke. Mehrere Gemeindemitglieder

Die Scheiben am Eingang nahm sich Gisela Krauter-Thomas vor; Harald Fischer hielt die Leiter.

haben darüber geklagt, dass sie schlecht in die eng stehenden Sitzreihen hineinkommen. „Vor anderthalb Jahren wurde das Taufbecken versetzt", sagt Harald Fischer. Statt in der Ecke am Eingang steht es nun mitten im Mittelgang. Die Kirchenbänke wurden dafür umgestellt. Jetzt lösen die beiden Helfer die Schrauben und schieben die Bänke der ersten Reihen etwas nach vorn und weiter auseinander. Problem gelöst.

Mit der Beteiligung am Frühjahrsputz sind die Organisatoren zufrieden. „Andere Gemeinden lassen Firmen kommen", weiß Harald Fischer: „Wir schaffen das selbst." Die Reinigungskraft, die übers Jahr für die Gemeinde tätig ist, kann die vielen Feinarbeiten an den Altären und in der Höhe nicht leisten. Mal abgesehen von den kirchentypischen Einrichtungsgegenständen unterscheidet sich das Putzen gar nicht so sehr vom Putzen zuhause, findet Katja Konz, mit einer Ausnahme: „Daheim hat es nie ein Ende, hier aber schon. Hier hören wir nach drei Stunden einfach auf." Mit einem gemeinsamen Mittagsimbiss im Gemeindehaus endete der Frühjahrsputz in St. Dionysius. Und zu Ostern beherrschten dann wieder Orgelklang und Weihrauchduft einen Kirchenraum, der mit der Frühlingssonne um die Wette glänzte. hn

Ungewohnter Arbeitsplatz: Christine Krämer (links) und Queenie Brech befreiten den Hochaltar vom Staub. Fotos: Michael Sittig

Zum Zelten in die Rhön

Vom 28. Juli bis 4. August bietet die Gemeinde St. Dionysius/St.Kilian der Pfarrei Sankt Margareta eine Zeltlagerwoche in Dalherda in der Rhön an. Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 16 Jahren können mitfahren. Die Teilnahme kostet 180 Euro pro Kind, bei Geschwisterkindern 160 Euro pro Kind. Anzahlung bei Anmeldung: 50 Euro pro Kind. Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

Anmeldungen können unter www.sindlingen.de heruntergeladen sowie im Pfarrbüro, Huthmacherstraße 21, abgeholt werden. Außerdem liegen Anmeldungen in der TVS-Sporthalle, Mockstädterstraße 12, aus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Email an zeltlager@sindlingen.de.

Von Sindlingern für Sindlinger

KREATIVMARKT In gemütlicher Atmosphäre zeigen Anwohner originelle und hübsche Dinge

Schöne Dinge, gute Stimmung, nette Atmosphäre: Der Kreativmarkt im Seniorentreff hat auch im dritten Jahr seines Bestehens nichts von seinem Reiz verloren. Immer wieder verblüffend ist, wie viele verschiedene Arbeiten hier zusammen und in dem kleinen Raum auch unterkommen.

„Wir achten darauf, dass alle mit dem Platz gut zurechtkommen", sagt Kathrin Puchtler-Hofmann, die den Mini-Markt gemeinsam mit Ilona Klein aus der Taufe gehoben hat: „Wir nutzen jedes Eckchen." So liegen die Patchworkarbeiten von Brigitte Maurer und Ingrid Schneider nicht nur auf dem Tisch vor ihnen, sondern auch auf dem Klavier dahinter. Nistkästen für Meisen stehen auf Wandregalen hinter dem Platz von Ute und Silke Flegel. Ute Flegels Mann Karlheinz hat sie aus Holzresten gebaut. Die beiden Frauen bieten originelle Süßigkeiten an: Gugelhupfpralinen und Mini-Muffins zum Beispiel, und Marmeladen wie das „Hasenfrühstück" aus Kürbis, Apfel und Möhren mit Ingwer. „Das macht eine Heidenarbeit, aber auch viel Spaß", sagt Silke Flegel. Mutter und Tochter beteiligten sich zum zweiten Mal. „Wir sind nicht so kreativ, aber wir haben andere Qualitäten", finden sie: „Jeder, wie er kann", sagt Ute Flegel.

Dem stimmt Standnachbarin Renate Fischer aus vollem Herzen zu: „Ich könnte das gar nicht, was die beiden machen", sagt sie. Ihre

Filigrane Holzkunst: Marion Hochhaus und ihr Mann Walter haben für den Frühlingsmarkt hübsche Ziergegenstände geschaffen.

Liebe gehört dem Dekorieren und Verschönern von Alltagsgegenständen. Üppige, bunte Bilder aus Plastikblumen, frühlingshafte Vasen, verformte, bemalte Dosen, die anderswo als „Designkunst" für viel Geld gehandelt würden, oder im Backofen zu Schüsseln verformte Langspielplatten belegen ihren Sinn fürs Ausgefallene.

Praktisch, mit einem Hauch von Luxus, sind dagegen die „Badebomben" von Melanie Lünzer und Michael Fritz. Der Jahreszeit gemäß haben sie den wohlriechenden Zutaten für schmeichelnde Bäder die Form von Eiern, Herzen und Törtchen gegeben. „Das sind schöne kleine Geschenke", findet Melanie Lünzer. Und das finden auch viele der Besucher, denn der Absatz floriert. Direkt daneben sitzt Marion Lenz. Vor Weihnachten bot sie Arbeiten aus der Strickliesel an. Diesmal hat sie Blumenstecker und Anhänger in Hasenform aus Modelliermasse und Serviettenringe gefertigt. „Das hält mich beschäftigt", sagt sie. „Rentner müssen sich beschäftigen, weil sie keine Arbeit haben", stimmen Marion und Walter Hochhaus augenzwinkernd zu. Marion Hochhaus hat Eierwärmer und Stirnbänder gestrickt, Walter Hochhaus Vogelhäuschen, kleine Schubkarren als Dekoration und Blumenkastendeko in Form kleiner Vogelhäuser gebaut. Der eigene Garten war zudem Lieferant für Birkenäste und Rebenholz, aus dem die beiden Wandschmuck geformt haben. Eine Gemeinschaftsproduktion waren auch die bunten Übertöpfe. Marion Hochhaus hat Lebensmitteldosen bemalt, Walter Hochhaus Bügel aus Kupferdraht daran befestigt. „Wir haben das alles gezielt für heute angefertigt. Es ist doch schön, dass auch mal im Sindlinger Norden etwas stattfindet. Und es macht Spaß", sagen sie.

Das ist auch für Ilona Klein und Kathrin Puchtler-Hofmann das Wichtigste. Ilona Klein ist selbst kreativ, formt, gibt Eiern und Schalen den populären „Vintage-

Frühlingshafte „Badebomben" fertigten Melanie Lünzer und Michael Fritz.

Look" und fertigt Deko-Gegenstände. „Ich bin die Einzige hier, die nicht kreativ ist", seufzt Kathrin Puchtler-Hofmann: „Aber ich kann organisieren, das ist ja auch `was." Sie beteiligt sich mit Silberschmuck am Frühlingsmarkt.

Wie jedes Mal lockten Kaffee und Kuchen, um die sich „Küchenfee" Jürgen Fischer kümmerte. „Viele Ältere kennen ihn schon seit der Zeit, als er ein Junge war", sagt seine Frau Renate. Denn auch das ist typisch für den Kreativmarkt in Sindlingen-Nord: Hier treffen Sindlinger Sindlinger. hn

Ute (links) und Silke Flegel boten süße Sünden und hübsche Nistkästen an. Fotos: Michael Sittig

Reichlich und vielfältig...

BUCHSTÜTZE ... und das gilt für die Literaturtipps wie das Essen

Ob das Huhn oder das Ei zuerst war, diese Frage bleibt wohl auf ewig unbeantwortet. Geht es um den Förderverein Buchstütze und das Bücher-Essen, dann ist die Sache klar: Schon ein Jahr vor der Gründung des Fördervereins gab es am 23. März 2012 das erste Bücheressen in der Stadtteilbibliothek.
Letztlich ging aus dieser beliebten Veranstaltung im März 2013 die Buchstütze hervor. Somit konnte das Bücheressen mit der 20. Folge am 23. März 2018 einen runden Geburtstag feiern.
Mit fast zwanzig Besucherinnen und Besuchern war der Abend wieder gut besucht und der Tisch mit Essen reichlich gedeckt. Das Essen bringen die Gäste selber mit, es ist nie vorgeplant, und doch ist das Angebot meist reichlich und vielfältig: Vom pikanten Käseaufstrich über Mettbrötchen, Käseplatte und Senfgurken bis hin zu süßen Naschereien.
Vielfältig sind auch die vorgestellten Texte und Bücher, denn das ist das Prinzip dieses Bücheressens: Man bringt etwas zu Essen mit oder einen Text oder ein Buch. Oder beides – oder gar nix und hört einfach nur zu – essen und trinken darf man trotzdem. Da die Getränke vom Verein gestellt werden, steht auch immer eine Spendendose auf dem Tisch.
Dreizehn Gedichte und Bücher wurden dieses Mal vorgestellt. Von Goethes „Osterspaziergang" (plus einer Persiflage: Vom Eise befreit sind Chrom und Bleche…) über Hans Falada (Kleiner Mann was nun), Bärbel Schäfer (Meine Nachmittage mit Eva), Lucinda Riley (Sieben Schwestern) bis hin zu Deniz Yücel (Wir sind ja nicht zum Spaß hier) und Robert Menasses preisgekröntem Brüssel-Roman „Hauptstadt" reichte das Spektrum. Außerdem noch mit dabei: Hanns-Joseph Ortheil: Der Typ ist da, Rafik Schami: Die dunkle Seite der Liebe, Ulrich Zurkuhlen: Glaube im Wandel, Antonio Munoz Molina: Die Nacht der Erinnerung und Daniel Kehlmanns neuster Roman „Tyll".
Zum Auftakt des vom Vorsitzenden Mario Gesiarz moderierten Abends gab es, passend zum Bücheressen, das Vorwort eines Kochbüchelchens von Tim Mälzer.
Diese Abende mit Literatur und Kulinarischem sind über die Jahre die erfolgreichsten und beliebtesten Veranstaltungen des jungen und kleinen Fördervereins – seit 2017 auch einmal jährlich mit einem Abstecher nach Zeilsheim.
Wer am Programm der Buchstütze interessiert ist, kann Termine und Infos in der Stadtteilbibliothek, beim Kulturforum Zeilsheim oder beim Verein direkt anfordern: Mario Gesiarz, Telefonnummer 069 37 21 18 oder per Mail an gesiarz@gmx.net. rio

Frankfurt liest ein Buch

Anna Seghers in Sindlingen und Zeilsheim

Anna Seghers' weltberühmter Roman „Das siebte Kreuz" steht in diesem Jahr im Mittelpunkt der zweiwöchigen Leseaktion „Frankfurt liest ein Buch". Mit drei Veranstaltungen beteiligt sich die Buchstütze, Förderverein zur Unterstützung der Stadtteilbibliothek, daran. Neben einer Filmvorführung werden zweimal ausgewählte Textstellen aus dem Roman gelesen und darüber diskutiert.
Dazu konnte der Verein mit Rainer Weisbecker einen besonderen Gast gewinnen. Der vor allem als Mundartdichter und Liedermacher bekannte Weisbecker veröffentlicht in seinen Büchern neben zahlreichen Mundartgedichten immer wieder kurze Prosatexte, auch aus der Geschichte seiner Familie. Diese war in Nazideutschland im Widerstand, wehrte sich gegen die Barbarei und wurde dafür mit Gefängnis und Konzentrationslager bestraft. In den vierziger Jahren versteckten Weisbeckers Vorfahren in Niederrad mehrere Tage lang einen entflohenen KZ-Häftling, ganz so wie es Georg Heisler, der Hauptfigur im „Siebten Kreuz", ergeht. Diese Anekdote hat Weisbecker in einer Kurzgeschichte in Mundart festgehalten und gab ihr den Titel: „Wie die Gilche Anna in die Weltliteratur eingriff". Der Liedermacher wird sie vorlesen, eingerahmt von zwei dazu passenden Liedern.
Die Idee hatte der Vorsitzende der Buchstütze, Mario Gesiarz. Als Mundartrezitator tritt er immer wieder mal mit Rainer Weisbecker auf (so beim diesjährigen Schlossfest in Höchst). Da Gesiarz ebenfalls eine widerständige Familiengeschichte hat, lag es nah, das miteinander zu verbinden.

Lesung: *Dienstag, 17. April, 19 Uhr:*
Stadtteilbibliothek, Sindlinger Bahnstraße 124
Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr:
Kulturforum Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 23
Filmvorführung am Sonntag, 22. April, 17 Uhr:
„The Seventh Cross", USA 1944 mit Spencer Tracy. Film in Englisch.
Kulturforum Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 23

„Heule-Eule" in zwei Sprachen

Die Geschichte der „Heule-Eule" wird am Freitag, 27. April, ab 16 Uhr für Kinder ab vier Jahren auf Deutsch und Polnisch in der Stadtteilbibliothek vorgelesen.

Noch zweimal Handball

HSG Die letzten Heimspiele der Saison

Noch zweimal tragen die Mannschaften der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim (HSG) Heimspiele in der TVS-Halle an der Mockstädter Straße aus, dann ist die Saison zu Ende. Während die beiden ersten Mannschaften sicher im Mittelfeld der jeweiligen Tabelle stehen, tut sich die zweite Herrenmannschaft schwer, auf einen grünen Zweig zu kommen. Sie dümpelt im Tabellenkeller der C-Klasse vor sich hin. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Heimspieltag am Sonntag, 15. April, mit einem Punktgewinn. Die zweiten Herren erwarten um 14 Uhr die besser platzierte SV Fun-Ball Dortelweil. Danach, ab 16 Uhr, spielen die Damen in der Bezirksoberliga gegen TV Hattersheim, ab 18 Uhr die ersten Herren gegen MSG Niederhofheim/Sulzbach II.
Die letzten Heimspiele der Punktrunde 2017/18 folgen am Samstag, 28. April. Der Ablauf ist der selbe: 14 Uhr Herren II gegen TV Gonzenheim, 16 Uhr Damen gegen TG Eltville und zum Schluss ab 18 Uhr Herren I gegen TG Eltville. hn

Evangelische Gemeinde

Ausflug nach Idstein
Am Donnerstag, 19. April, unternimmt die evangelische Gemeinde einen Halbtagesausflug nach Idstein. Information und Anmeldung bei Dieter Frank vom Heimat- und Geschichtsverein und Pfarrer Ulrich Vorländer.

Märchen und Sagen
Frankfurt ist reich an Sagen und Legenden. Silke Wustmann erzählt davon beim nächsten „Frankfurter Abend" am Freitag, 20. April, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Gustavsallee 21.

Kleider für Bethel
Kleider für Bethel sammelt die evangelische Gemeinde vom 16. bis 21. April. Die gut erhaltenen Sachen können täglich von 8 bis 18 Uhr im Kirchturm in der Gustavsallee abgegeben werden.

Friedhofsvorplatz ist geschottert

Das Grünflächenamt hat schnell reagiert und den schlammigen Friedhofsvorplatz durch eine Schotterschicht befestigt und damit begeh- und befahrbar gemacht. „Das wurde von den Gästen einer Beerdigung mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen", gibt CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin dem Amt eine Rückmeldung. Bei der Gelegenheit erinnert er noch einmal daran, dass eine dauerhafte Lösung wie eine Asphaltierung oder Pflasterung mit Rasensteinen nötig ist, damit nicht in einem Jahr erneut geschottert werden muss. Es sei davon auszugehen, dass sich das Verkehrsaufkommen und damit die Belastung des Parkplatzes in den nächsten zwölf Monaten noch erhöht, weil die Zeilsheimer Trauerhalle grundsaniert wird. Trauerfeiern werden so lange in der Sindlinger Trauerhalle gehalten.

Noch vier Mal Fußball hautnah

Fußball hautnah erleben Zuschauer bei den Heimspielen des FC Viktoria am Kreisel. Noch viermal erwarten die Sindlinger Gäste in der Punktrunde 2017/18. Am Sonntag, 8. April, spielt die erste Mannschaft ab 15 Uhr gegen Spvgg 07 Hochheim. Am 22. April heißt der Gegner auf heimischem Feld BSC Schwalbach, am 6. Mai FSG Sulzbach und am 20. Mai FC 1957 Marxheim. Die Spiele beginnen jeweils um 15 Uhr. Unmittelbar davor, ab 13 Uhr, trägt die zweite Mannschaft ihre Spiele aus: am 8. April gegen Spvgg 07 Hochheim III, am 22. April gegen BSC Schwalbach II, am 6. Mai gegen GC Fort. Höchst und am 20. Mai gegen SG Sossenheim II.
Am Dienstag, 1. Mai, richtet die Viktoria auf der Sportanlage am Kreisel den Süwag-Energie-Cup der Jugend aus. hn

Es geht wieder los

TENNISCLUB Tag der offenen Tür

Sonnenschein erwünscht: Am Sonntag, 22. April, 11 Uhr, eröffnet der 1. Zeilsheimer Tennisclub offiziell die Freiluftsaison mit einem Tag der offenen Tür. Interessierte haben die Möglichkeit, sich die gepflegte Anlage auf der „Hohen Kanzel" anzusehen, mit den Mitgliedern zu sprechen und ein paar Probeschläge zu versuchen. Die Trainer des Clubs geben Hilfestellung und bereiten auch spezielle Übungs- und Spaßparcours für Kinder und Jugendliche vor. Wer sich an diesem Tag dazu entschließt, dem Verein beizutreten, zahlt im ersten Jahr nur den halben Beitrag.
Der Tag der offenen Tür beginnt mit einem Sektempfang und geht dann nahtlos ins Schnuppertraining über. Für Essen und Trinken ist mit einem Brunchbüffet gesorgt. hn

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54–56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 – 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Ein Treffpunkt im Stadtteil

ALEXANDER-APOTHEKE Fest für alle Kunden - Botendienst bringt Medikamente

Eine Party in der Apotheke? Es sah fast so aus. Fröhliche Akkordeonmusik, Rabe Berti, Tilt, der Clown und Gleichgewichtskünstlerin Didin auf Stelzen luden an einem Samstag im März dazu ein, einen Blick in die Alexander-Apotheke zu werfen.

Auf der neuen Theke mitten im Raum reihten sich mit Sekt und Orangensaft gefüllte Gläser aneinander. Es gab Waffeln und Würstchen, Kaffee und Kuchen, Luftballons hingen unter der Decke und allgemein herrschte reger Betrieb. Dazu mag auch beigetragen haben, dass Inhaberin Miriam Oster den Kunden an diesem Tag 25 Prozent Rabatt auf fast alle Produkte gewährte.

Zusammen mit ihrem Team und dem Ehepaar Kapetanopoulos hatte die Tochter von Apotheken-Gründer Dr. Alexander Krauß, tatkräftig unterstützt von Mitarbeitern aus ihren Oberurseler Filialen, zu dem Aktionstag eingeladen, um einen Neubeginn zu begehen. Wie berichtet schloss Georgios Kapetanopoulos seine Stephanische Apotheke in der Sindlinger Bahnstraße nördlich des Kreisels. Nun gibt es in Sindlingen nur noch eine, nämlich die Alexander-Apotheke am Dalles.

„Wir sind mit einem Schlag zur Stadtteil-Apotheke geworden", sagt Miriam Oster.

Um den Kunden aus Sindlingen-Nord das Kennenlernen zu erleichtern, arbeitete sie vor der Schließung der Stephanischen Apotheke dort mit und warb dafür, in die Alexander-Apotheke zu kommen. Insbesondere die Filialleiterin der Alexander-Apotheke, Sabine Rössert, und ihr Team empfingen die Kunden in gewohnt herzlicher Weise und mit kompetentem Fachwissen. Schon während dieser Übergangsphase gewann sie dadurch etliche Neukunden. Das große Fest am Samstag nutzten ebenfalls viele Sindlinger, um sich eine Kundenkarte ausstellen zu lassen.

Ein schöner Rahmen für ein schönes Fest: Apothekerin Miriam Oster (Zweite von rechts) mit den Künstlern Didin, Tilt und „Akkordeonteufel" Alfred. Fotos: Michael Sittig

Didin und Tilt, der Clown, unterhielten die Besucher in der Apotheke. Miriam Oster hatte die Kleinkünstler über die Eventagentur Oliver Lorscheid aus Oberursel engagiert.

Gut gelaunt ließ sich der Gründer der Alexander-Apotheke, Dr. Alexander Krauß, auf einen Spaß mit Schnurrbart ein.

Miriam Oster will es allen, die weiter weg wohnen, möglichst leicht machen, die nötigen Medikamente zu bekommen. Sie hat einen Botendienst eingerichtet, der alles, was vor 12 Uhr in der Apotheke bestellt wird, noch am gleichen Tag ausliefert. So müssen die Kunden den Weg nur einmal auf sich nehmen. Gleichzeitig soll die Lagerhaltung wieder ausgeweitet werden. Auch das dient dazu, Wege zu vermeiden. „Das Wichtigste ist für die Kunden, neben einer guten Beratung, dass sie ihre Medikamente möglichst gleich bekommen", weiß die Apothekerin. Deshalb hatte sie sich auch darum bemüht, an der Stephanischen Apotheke eine Rezeptsammelstelle einzurichten. „Leider wurde das von der Genehmigungsbehörde abgelehnt", bedauert sie.

So bleibt also nur, den Botendienst zu nutzen oder selbst vorbei zu kommen. Um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, wandelt Miriam Oster die Apotheke in einen Treffpunkt um. Dazu trägt schon die neue Einrichtung mit der schönen, alten, hölzernen Theke aus der Stephanischen Apotheke bei. Darüber hängt ein Kronleuchter, der dem Raum eine anheimelnde Atmosphäre verleiht. Zusätzlich hat die Inhaberin Sitzecken eingerichtet und die Plakate von den Fenstern genommen. Dadurch ist es heller und möglich, herein und hinaus zu schauen. Außerdem soll demnächst ein Beratungsraum renoviert und aufgewertet werden, damit längere Gespräche mit der nötigen Diskretion erfolgen können.

Mit dem Einstand als Stadtteilapotheke und Treffpunkt war Miriam Oster jedenfalls sehr zufrieden. Tochter, Sohn und Vater halfen mit, das Ehepaar Kapetanopoulos kam und viele neue Kunden und Stammkunden. Sie nutzten die Gelegenheit nicht nur zum Plausch oder für einen Imbiss, sondern auch, um die heimische Hausapotheke zu ergänzen und reduzierte Kosmetika zu erwerben. „Es ist durchaus denkbar, dass wir häufiger Aktionen machen", sagt Miriam Oster, denn sie hat beobachtet: „Die Sindlinger genießen es, wenn Feste gefeiert werden." hn